

Russisch

OLGA BELLER, ANNETTE KOLB, OXANA METYCHUK

AuJ: Colongo - Schöffold, Simona /
Fenn, Peter / Zeule, Stefan /
Schäffer, Joachim (Hrsg.) (2010/2):
Ausländisch für Deutche:
Sprachen der Kinder - Sprachen
im Klassenzimmer. Freiburg i. Br.:
Fribach.

Das Russische gehört zu den slawischen Sprachen, die in der indoeuropäischen Sprachfamilie beheimatet sind. Die slawischen Sprachen lassen sich in drei Hauptgruppen unterteilen:

- Ostslawisch (Russisch, Ukrainisch, Belorussisch)
- Westslawisch (Polnisch, Tschechisch, Slowakisch)
- Südslawisch (Bulgarisch, Kroatisch, Serbisch, Slowenisch)

Hinzu kommen Sprachen mit einer vergleichsweise geringen Anzahl von Sprechern (zum Beispiel Sorbisch) sowie ausgestorbene Sprachen wie Ruthenisch, Polabisch und Pomoranisch.

Auffallend ist, dass die Sprachen dieser Gruppe eine verhältnismäßig geringe interne Differenzierung aufweisen. So versteht ein Russe einen Tschechen vielleicht als etwa ein Deutscher einen Dänen oder ein Italiener einen Spanier.

Vor 1989 war Russisch die Amtssprache auf dem gesamten Territorium der damaligen Sowjetunion und die Lingua franca der osteuropäischen Länder. So konnte man sich zum Beispiel auch in Estland, Georgien und Usbekistan problemlos auf Russisch verständigen, obwohl die dortigen Nationalsprachen völlig anderen Sprachfamilien angehören. Seit dem Zerfall der Sowjetunion ist der Gebrauch des Russischen jedoch rückläufig. Heute sprechen etwa 280 Millionen Menschen Russisch als Erst- oder Zweitsprache, in Deutschland wird die Zahl der russischsprachigen Mitbürgen auf ca. 3 Millionen geschätzt. Nach dem Amtsantritt Michail Gorbatschows und dem Beginn der Perestroika konnte man in Deutschland und in anderen europäischen Ländern ein zunehmendes Interesse an Russland und der russischen Sprache feststellen. Obwohl Russisch aus deutscher Sicht eine „schwere“ Sprache ist, gibt es viele Gründe, weshalb man sich mit dieser Sprache befassen sollte:

- Russisch ist eine der 6 offiziellen Sprachen der UNO.
- Die EU-Osterweiterung öffnet neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit.
- Die russische Sprache könnte hier einen integrativen Faktor darstellen.
- Die Russische Föderation gehört zu den wichtigsten Handelspartnern Deutschlands, das Handelsvolumen zwischen den Ländern betrug 2001 knapp 25 Mrd. €.

- Russisch ist die Sprache der Wissenschaft und Forschung, insbesondere in den Bereichen Weltraumfahrt und Atomforschung.
 - Im Tourismussektor spielt das Russische eine zunehmend große Rolle: Jährlich besuchen rund eine Million russische Touristen die Bundesrepublik Deutschland und immer mehr Deutsche fahren nach Russland.
 - Und nicht zuletzt: Russisch ist die Sprache der Kunst und Kultur. Russisches Theater und Ballett sind weltberühmt. Russische Romane, Dramen und Gedichte sind ein kostbarer Teil der Weltliteratur; viele Werke wurden in verschiedene Sprachen übersetzt. Aber es ist ein unvergleichlich größerer Genuss, das russische Original von Alexander Puschkins „Evgenii Onegin“ zu lesen, als sich mit der deutschen Übersetzung zu begnügen!

Im Folgenden werden nun die wichtigsten Unterschiede zwischen dem Deutschen und dem Russischen beschrieben, um die Ursachen typischer Fehler besser nachvollziehen und die Schwierigkeiten eines russischsprachigen Schülers beim Erlernen der deutschen Sprache verstehen zu können.

Schrift und Aussentraße

Das Russische verwendet die kyrillische Buchstabenschrift, die auf dem griechischen Alphabet basiert. Seit der letzten Rechtschreibreform (1918) zählt das russische Alphabet 33 Buchstaben. In der folgenden Tabelle 1 werden den kyrillischen Buchstaben ihre lateinischen Entsprechungen gegenübergestellt. Zu einigen Buchstaben gibt es keine direkte Entsprechung im lateinischen Alphabet. Sie werden mit Hilfe von diakritischen Zeichen dargestellt (wissenschaftliche Transliteration):

russisches Alphabet		Aa - a	Bб - b	Vв - v	Гг - g	Дд - d	Ее - e	Ёё - ё
Жж	Ж	Зз - z	Ии - i	Үү - ј	Кк - k	Пп - l	Мм - м	
Нн - н	Н	Оо - o	Пп - p	Рр - r	Сс - s	Тт - t	Үү - u	
Фф - ф	Ф	Хх - ch	Цц - c	Чч - ç	Шш - sh	Щщ - sch	Бб - b	
Һһ - һ	Һ	Ҽҽ - ՚	Էէ - è	Ոօ - iu	Զզ - z	Աա - a		

卷之三

Im Russischen gibt es fünf Vokale, die in der Schrift durch insgesamt zehn Grapheme dargestellt werden. Fünf Grapheme für harte Vokale stehen dabei fünf für weiche gegenüber:

Grapheme für harte Vokale	A (a)	O (o)	Y (u)	bI (y)	ɔ̄ (é)
Grapheme für weiche Vokale	Я (ja)	Ё (jo)	Ю (ju)	І (i)	Ӯ (e)

Tabelle 2: Grapheme für harte und weiche Vokale

Die Vokalgrapheme weisen auf die Aussprache des davor stehenden Konsonanten hin: Mama (Mama – das *m* wird hart ausgesprochen); Tanya (Tanya – das *n* wird weich ausgesprochen).

23 Grapheme werden für die Wiedergabe der Konsonanten verwendet, wobei das Weichheitszeichen (b) und das Härtzeichen (h) keine eigenständigen Laute sind, sondern die harte oder weiche Aussprache des vorangehenden Konsonanten zur Folge haben. Im Russischen ist es möglich, jeden einzelnen Laut schriftlich wiederzugeben, im Deutschen ist das nicht immer der Fall. Daher kommt es zu Fehlern, wenn im Deutschen z.B. ein Diphthong vorliegt (Beispiel 1, 2, 3), wenn einem Laut grafisch zwei verschiedene Graphemen entsprechen (Beispiele 4, 5, 6) können oder wenn ein Laut durch mehrere Grapheme wiedergegeben wird (Beispiel 7).

(falsch)	(richtig)
1. Doitschland	Deutschland
2. Saite	Seite
3. noi	neu
4. ezt	jetzt
5. Forname	Vorname
6. Cal	Zahl
7. schpieren	spielen

Die meisten russischen Konsonanten bilden Paare „palataler/nicht palataler Laut“. Es gibt 16 solcher Paare sowie 4 Konsonanten, die keine vergleichbaren Gegenstücke haben; so sind „ш“ (š) und „ж“ (ž) immer hart und „ч“ (č) und „ш“ (šč) immer weich. Dies ist eine Besonderheit der russischen Sprache, die es im Deutschen nicht gibt. Manchmal ist dieses Phänomen sogar bedeutungsentscheidend: „круп - угол“ (nicht-palatal) heißt Ecke, „ураль - уголь“ (palatal) heißt Kohle. Weitere Paare werden von den stimmlosen und stimmhaften Lauten gebildet, die Konsonanten Х, Ч, Ш, Щ, І, М, Н, Р haben kein Äquivalent.

stimmhaft	б	в	д	з	ж	ѓ	х	ч	л	и
b	v	d	z	ž	g	ch	č	l	n	
stummlos	н	ф	р	с	ш	к	и	м	н	п
p	f	t	s	š	k	c	č	m	r	

Tabelle 3: stimmhafte und stimmlose Konsonanten

Die Aussprache der russischen Vokale und Konsonanten hängt von der jeweiligen Position im Wort ab und davon, ob diese Position betont oder unbetont ist. Beispielsweise wird ein „o“ in der betonten Position als „o“, in der unbetonten aber als „a“ ausgesprochen (Vokalreduktion). Dieses für das Russische typische Phänomen wird *Akanje* genannt. So wird im ersten zwei unbetonten Silben des Wortes „молоко“ („Milch“) „o“ als „a“ ausgesprochen; „молоко“ . In der dritten, betonten, Silbe wird ein deutliches „o“ ausgesprochen.

Die Aussprache vieler russischer Konsonanten hängt ebenfalls von der Position im Wort und von den ihnen nachfolgenden Konsonanten ab. So werden alle stimmhaften Konsonanten vor den stimmlosen auch stimmlos ausgesprochen. Im Wort „представитель“ („predstavitel“ – Vertreter) folgt dem stimmhaften „d“ ein stimmloses „s“, deswegen wird „представитељ“ ausgesprochen. Im Auslaut wird ein stimmhafter Konsonant stimmlos ausgesprochen; geschrieben wird „тракъ“ („гараž“ – Garage), gesprochen „гараš“. Im Russischen wird grundsätzlich nicht zwischen kurzen und langen Vokalen unterschieden. Die betonten Vokale werden deutlich und etwas länger ausgesprochen, die unbetonten kurz. Der Wortakzent (die Betonung) spielt im Russischen eine große Rolle. Er ist manchmal bedeutungsentscheidend, daher ist die korrekte Betonung außerordentlich wichtig. „мою“ (moju) mit der Betonung auf der ersten Silbe (‘moju) heißt „ich wasche“; (moju) mit dem Wortakzent auf der zweiten Silbe entspricht der Akkusativform des Possessivpronomens „meine“ . Die Wortbetonung ist im Russischen frei und beweglich. Durch Verlegung der Betonung können Flexionsformen gebildet werden: я могу (ja mogú – ich kann); мы можем (my móžem – wir können).

Was die Intonation anbetrifft, so wird im Russischen wie auch im Deutschen je nach Satztyp (Aussage-, Frage- oder Ausrufssatz) eine unterschiedliche (steigende oder fallende) Intonation angewandt.

Das Russische kennt die Umstellung von Prädikat und Subjekt nicht, wie sie im Deutschen in einem Fragesatz möglich ist. Im Russischen genügt die fragende Intonation:

Sie sind Frau Röder? (möglich im Russischen und Deutschen)
Sind Sie Frau Röder? (möglich nur im Deutschen)

Grammatik

Im Gegensatz zu vielen anderen Sprachen hat das Russische einen erstaunlich großen Reichtum an Flexionsformen bewahrt. Wie im Deutschen werden im Russischen Substantive, Adjektive, Pronomen nach Kasus, Numerus und Genus gebeugt, Adverbien werden nur gesteigert. Das Verbssystem weist einige Besonderheiten auf, die im Deutschen keine grammatischen Entsprechungen haben, sondern lexikalisch ausgedrückt bzw. umschrieben werden müssen. Im Folgenden werden die wichtigsten Unterschiede dargestellt.

Substantiv

Die Substantive im Russischen haben drei Genera: Maskulinum, Femininum und Neutrum. Es gibt jedoch keine Artikel, das Genus wird nach der Wortendung bestimmt. Die Mehrzahl der maskulinen Substantive endet auf einen Konsonanten, die femininen haben ein -a oder -я und die sächlichen ein -о oder -е im Auslaut. Ein häufiger Fehler der russischsprachigen Schüler ist die Verwechslung der Geschlechter der Substantive, die im Russischen und im Deutschen nicht immer übereinstimmen. So ist das Wort „Land, Staat“ – „страна“ (strana) im Russischen weiblich, daher kann ein Fehler wie *Mein Land ist groß* auftreten.

Russisch ist eine flektierende Sprache, für die sowohl die innere (durch Veränderung des Wortstamms) als auch die äußere Flexion (durch Affixe) charakteristisch ist. Bei der Deklination der Substantive werden verschiedene Suffixe (Wortendungen) verwendet. Da es keine Artikel gibt, werden diese nicht selten auch im Deutschen weggelassen:

Hören Sie Dialog auf Kassette.

Hören Sie die Dialog auf der Kassette.

Die Substantive (Eigennamen ausgenommen) werden im Russischen kleingeschrieben. So kommt es zur fehlerhaften Schreibweise im Deutschen, z.B.

Guten Tag! Mein name ist Paul.

statt

Guten Tag! Mein Name ist Paul.

Die russische Sprache hat sechs Kasus, die deutsche nur vier. Wo im Russischen ein Präpositiv oder ein Instrumental verwendet wird, muss im Deutschen Dativ oder eine präpositionale Konstruktion gebraucht werden:

Я могу напечатать (ja p̄stu kanand̄am) – ich schreibe mit dem Bleistift

Verben

Eine Besonderheit der russischen Verben besteht darin, dass sie zwei unterschiedliche Formen haben, um eine Handlung im Zeitgeschehen als vollendet oder als unvollendet zu bezeichnen. Diese verbale Kategorie wird *Aspekt* (lat. aspectus – Anblick, Betrachtung) genannt. Der Aspekt gibt Hinweise darauf, wie eine Handlung in einem bestimmten Zusammenhang zu sehen ist. Entscheidend dabei ist, ob bei der Beschreibung eines Vorgangs dieser selbst in seiner Dauer oder Wiederholung betrachtet werden soll (несовершенный вид – несовершennyj вид, unvollerter Aspekt) oder dessen zeitliche Begrenzung und Vollendung (совершенный вид –sovremennyj вид, vollender Aspekt) im Vordergrund stehen. Diese Unterscheidung gibt es auch im Englischen (simple and continuous forms), allerdings ist sie dort nicht so stark ausdifferenziert wie im Russischen und anderen slawischen Sprachen.

Ein Beispiel aus dem Englischen

I have written several letters this morning (Betonung des Resultats)

I have been writing several letters this morning (Betonung der Handlung in ihrer Dauer)

Einige jedes russische Verb gehört einem der beiden Aspekte an und hat einen Partner im anderen Aspekt:

снаполюмъ – noimpounъ (строить – построить) bauen

написамъ – написалъ (писать – написать) schreiben

ответимъ – отвечалъ (ответить – ответилъ) antworten)

Einem deutschen Verb stehen also fast ausnahmslos zwei russische Verben mit gleicher lexikalischer Bedeutung gegenüber. Beide Aspekte im Russischen können sowohl in der Vergangenheits- als auch in der Zukunftsform eines Verbs ausgedrückt werden.

Unvollendeter Aspekt:

Она снаполула домъ. (она строila domъ – sie baute ein Haus)

Она быдем снаполумъ домъ. (она буде строit domъ – sie wird ein Haus bauen)

Vollerter Aspekt:

Она noimpoula domъ. (она построila domъ – sie blute ein Haus bzw. hat/hatte ein Haus gebaut)

Она noimpounъ домъ. (она построилъ domъ – sie wird ein Haus bauen bzw. gebaut haben)

Im Präsens wird nur die Form des unvollendeten Aspekts verwendet:

Я умоляю kaufen я вчера книгу – Ich lese ein Buch)

Auch bei verneinten Verben wird der unvollendete Aspekt gewählt:

Он не покупал книгу? (он приехал вчера? Ist er gestern gekommen?)

Нет, он не покупал. (Нет, он не приехал. Nein, er ist nicht gekommen)

Der vollendete Aspekt kann morphologisch gebildet werden:

z.B. durch Präfigierung (Anhängen eines Präfixes an das Verb), beispielsweise *делаю* (unvollendet) – *деланъ* (vollendet); *делалъ* – *делал*, dt. machen

durch Wortstammveränderung

написалъ (unvollendet) – *написанъ* (vollendet); *попыталъ* – *попытанъ*, dt. versuchen, durch Verwendung eines völlig anderen Verbs

спансъ (unvollendet) – *спанъ* (vollendet). *бралъ* – *брал*, dt. nehmen

Abgesehen vom Aspektsystem gibt es weitere Unterschiede zwischen den beiden Sprachen, die Fehler verursachen können: Z.B. werden transitive und intransitive Verben verwechselt, wenn diese Charakteristik im Deutschen und Russischen nicht übereinstimmt.

Ein typischer Fehler ist

Ich gratulierte dich (russ. Я поздравляю тебя – ja pozdravlyu tebya)

statt

Ich gratulierte dir

Manche Verben, die im Deutschen nur mit Präpositionen gebraucht werden, verlangen im Russischen keine Präposition

Ich war in dich (russ. *Я ве́дь ме́бя – я зди́ тобо́*).

statt

Ich war auf dich.

An dieser Stelle sollte auch auf die Bildung von Verbformen mit Hilfe von Präfixen hingewiesen werden. Auch im Russischen ist Präfigierung eine verbreitete Wortbildungsmethode. Das Russische kennt aber im Gegensatz zum Deutschen keine trennbaren Präfixe. Das für das Deutsche typische Phänomen, bei dem Finitum und nichtfinite Prädikatsteile eine Klammer bilden, in die andere Satzglieder eingeschlossen sind, ist für Sprecher anderer Sprachen ungewohnt und der Grund für Fehler wie

Er mitbrachte ein Paar Böcher.

statt

Er brachte ein paar Bücher mit.

oder

Martin hat geholfen seiner Mutter bei der Hausarbeit

statt

Martin hat seiner Mutter bei der Hausarbeit geholfen.

Manche Interferenzfehler sind auf die Besonderheiten der russischen Umgangssprache zurückzuführen. Im Russischen wird beispielsweise nicht gesagt:

Eva und ich gehen in die Schule.

sondern

Мы с Евой идем в школу (My s Eva idem v školu)

Die Verben „sein“ und „haben“

Das Verb „sein“ (russ. *быть – бытъ*) wird im Russischen nur in der Vergangenheit und in der Zukunft konjugiert. Im Präsens wird es meistens weggelassen (außer in manchen Fällen in der 3. Person Singular: *есть (est')*).

Aus

я маленький (Ja malen'kij)

wird dann im Deutschen:

Ich klein.

statt

Ich bin klein.

Das Verb „haben“ (russ. *иметь – иметъ*) wird ebenfalls selten gebraucht. Der einfachen deutschen Konstruktion „ich habe (etwas) ...“ entspricht im Russischen der Ausdruck:

Bei mir ist ... – У меня есть (u menja est')

Dementsprechend heißt es für

Ich habe nicht / kein(e)s – Bei mir ist nicht ... (U menja nem – u menya net)

Präteritum

Im Unterschied zum Deutschen gibt es in der russischen Sprache nur eine Vergangenheitsform, die häufig als Präteritum bezeichnet wird. Sie wird durch Anhängen bestimmter Suffixe gebildet. Im modernen Russisch werden bei der Bildung des Präteritums keine Hilfsverben – wie „haben“ oder „sein“ im Deutschen – verwendet. Die Vergangenheitsform wird im Russischen für beide Aspekte nach dem gleichen Muster gebildet. Es wird sowohl im Singular wie auch im Plural zwischen der 1., 2. und 3. Person nur durch Verwendung von Personalpronomen unterschieden. Im Singular wird auch zwischen den Geschlechtern unterschieden. Das Präteritum wird in der Regel mit dem Suffix -*l* (maskulin), -*la* (feminin), -*lo* (Neutrum), -*li* (Plural) gebildet, das die Infinitivendung ersetzt.

я делал/-ла/-ло (*ja delal/-la/-lo*) ich mache (m, f, n)

ты делал/-ла/-ло (*ty delal/-la/-lo*) du machst (m, f, n)

он(она, они) делал/-ла/-ло (*on/ona, oni delal/-la/-lo*) er (sie, es) machte (m, f, n)

мы делали (*my delali*) wir machen

ты делали (*ty delali*) ihr macht

они делали (*oni delali*) sie machen

Zahlwörter

Bei den Zahlwörtern machen die russischsprachigen Schüler oft Fehler, weil im Russischen zunächst die Zehnereinheit und dann die Einereinheit genannt werden. Im Deutschen ist es gerade umgekehrt. So müssen die Russischdenkenden zuerst „umschalten“, wenn sie eine Zahl nennen, lesen oder schreiben wollen. So kommt es zu den Fehlern wie

Der Schrank kostet 25 Euro. – Der Schrank kostet zweitausendfünfzig Euro.

Der Schrank kostet fünfundzwanzig Euro.

Die russischen Zahlwörter werden mit dem auf sie folgenden Adjektiv oder Substantiv dekliniert. Dabei ist Folgendes zu beachten: Auf die Zahlen *два* (dva – zwei), *три* (tri – drei), *четыре* (četyre – vier) folgt ein Adjektiv im Genitiv Plural (falls maskulin oder Neutrum, manchmal auch feminin), im Nominativ Plural (falls feminin) und ein Substantiv im Genitiv Singular zusammen, z.B.

четыре новых стола vier der neuen Tische (vier neue Tische)
(*четыре новые столы* stell)

два зеленых поля zwei der grünen Felder (zwei grüne Felder)

(два зеленых поля)

три молодые девушки drei die jungen Dame (drei junge Damen)

(три молодые девушки)

Auf die Zahlen *пять* (pjat') *двадцать* (dvadcat') (fünf bis zwanzig) folgt ein Adjektiv oder Substantiv im Genitiv Plural, z.B.

семь стульев
(*семь сту�ьев*)

пятьнадцать красных роз fünfzehn der roten Rosen (fünfzehn rote Rosen)
(*пятьнадцать красных роз*)

Für die zusammengesetzten Zahlen, die auf *два*, *три*, *четыре* (zwei, drei, vier) enden, gilt das Gleiche wie in 1. Für die restlichen zusammengesetzten Zahlen (außer denjenigen, die auf *один* (odin – eins) enden, gilt das Gleiche wie in 2. Ab *двадцать* (dvadcat' – zwanzig) werden die Grundzahlwörter in der Reihenfolge Tausender, Hunderter, Zehner, Einer zusammen gesetzt und einzeln geschrieben. Nach dem Genus wird bei „eins“ – *один* (odin) (m), *одна* (odna) (f), *одно* (odno) (s), und „zwei“ – *два* (dva) (m + n), *две* (dve) (f) unterschieden. Bei *тысяча* (tysjača)

– tausend), *миллион* (million) und *миллиард* (milliard) unterscheidet man Genus und Numerus, weil es sich, grammatisch betrachtet, um Substantive handelt.

Schlussbemerkung

Die Ausführungen zu Schrift, Aussprache und Grammatik der russischen Sprache haben gezeigt, dass einige wesentliche Unterschiede zur deutschen Sprache bestehen. Andererseits existiert eine große Anzahl von Wörtern, die jedem verständlich sind, der eine indoeuropäische Sprache als Muttersprache hat. Wenn man die kyrillische Schrift bereits beherrscht und nun versucht, einen Stadtplan zu lesen, merkt man sofort: Viele Wörter kommen einem bekannt vor! So zum Beispiel *кафе* – *кафе* (Café), *ресторан* – *ресторан*, *университет* – *университет*, *пекоран* – *ресторан*, *бульвар* – *бульвар*, *стадион* – *стадион*, *зоопарк* – *зоопарк*, *аэропорт* – *аэропорт*, *автобус* – *автобус*, *администрация* – *администрация*. Russisch lernen macht Spaß und stellt für deutsche Muttersprachler keine unüberwindliche Schwierigkeit dar. Prominente Beispiele aus der Geschichte sind Katharina die Große und Heinrich Schliemann, die beide in Russland eine neue Heimat fanden.

Verwendete Literatur:

Kretschmar-Tauscher, Elisabeth/Kirschbaum, Ernst-Georg (1980): Grammatik der russischen Sprache. Düsseldorf.

Pul'kina, I. M./Zachova-Nekrasova, E. B. (2003): Praktičeskaja grammatika s upražnenijami, (Praktische Grammatik mit Übungen), Moskau.

Rozental', D.E. (1994): Russkij jazyk dlia postupjajúcich v VUZY, (Russisch für Studenten), Moskau.

Tichonov, A.N. (2003): Sovremennyj russkij jazyk (Modernes Russisch), Moskau.